muk-publikationen 61

medien und kommunikation
fachstelle der erzdiözese
münchen und freising

Franz Haider

Filme zum Thema

MENSCHENRECHTE

ISSN 1614 - 4244

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Peter Beer
Kapellenstraße 4
80333 München

Verantwortlich:
Dr. Matthias Wörther
Fachbereich 5.2.3.2
medien und kommunikation
Dachauer Str. 50
80335 München

www.m-u-k.de

November 2014

Bildnachweis: siehe Bildlegenden

UID-Nummer: DE811510756

CC BY NC ND

Vorwort

Die Verleihung des Friedensnobelpreises 2014 an die pakistanische Menschenrechtsaktivistin Malala Yousafzai und den indischen Kinderrechtler Kailash Satyarthi bringt die Bedeutung des Kampfes gegen Menschenrechtsverletzungen stärker denn je zum Ausdruck.

Das Mädchen aus Pakistan kämpft um Bildung für Mädchen. Kinder müssten die Möglichkeit haben, zur Schule zu gehen, und sie müssten vor Ausbeutung geschützt werden, erklärte das Nobelpreis-Komitee.

Der indische Kinderrechtler engagiert sich seit Jahrzehnten gegen die Kinderarbeit in indischen Fabriken und Steinbrüchen.

Neben diesen Beispielen der Verletzung von Kinderrechten gibt es noch eine Vielzahl von Lebens– und Gesellschaftssituationen, in denen grundlegend und massiv Menschenrechte beeinträchtigt oder verhindert werden.

Die Broschüre stellt verschiedene, in fünf Oberthemen zusammengefasste Kurzfilme und zwei Langfilme vor, mit denen unterschiedliche Zugänge zum Themenbereich “Menschenrechte” geschaffen werden und zur Auseinandersetzung und Diskussion einladen.

Ihre muk

Kinder in Not
- Alle Kinder dieser Welt
- Nicaragua - Kinder fordern ihre Rechte
- Verkauft - Kindersklaven in einer globalisierten Welt
- Willi im Flüchtlingslager

Flüchtlinge
- Bon Voyage
- Wie ein Fremder
- Schicksal Abschiebung
- Mensch & Mitmensch: Migration / Islamismus

Rassismus
- Respekt statt Rassismus
- Der Bus von Rosa Parks
- Martin Luther King - Eine Spurensuche
- Do The Right Thing - Leben mit der Todesstrafe

Menschen mit Behinderung
- Inklusion
- Der Ball
- Butterfly Circus
- Veronika

Gesellschaft
- Deutscher Menschenrechtsfilmpreis 2012
- Globalisierung: Der Preis des Wohlstands
- El Empleo
- Die Gerechten von Yad Vashem

Langfilme
- Wüstenblume
- Mein Weg nach Olympia

Alle Kinder dieser Welt (47 00535)

Dokumentarfilm, 116 min, fbg, F/I, 2005

Inhaltsangabe

Sieben Kurzfilme von berühmten Regisseuren aus verschiedenen Ländern richten ihren Blick auf die "unsichtbaren" Kinder dieser Welt. Es sind die Kinder am Rande der Gesellschaft.

Tanza (17 Min.)
Der Kindersoldat Tanza aus Ruanda, der in einer Schule eine Bombe platzieren soll.

Blue Gipsy (18 Min.)
Marjan aus Serbien, der von klein auf von seinem Vater gezwungen wird zu stehlen.

Jesus Children of America (21 Min.)
Blanca aus Brooklyn - die Tochter drogensüchtiger Eltern, die mit HIV infiziert worden ist.

Bilú e Joao (16 Min.)
Bilú und Joao aus Brasilien, deren Schätze leere Blechdosen und Kanister sind, woraus sie sich Spielzeug basteln.

Jonathan (17 Min.)
Der Kriegsfotograf Jonathan aus England, der sich in seine Kindheit zurückträumt.

Ciro (14 Min.)
Ciro aus Neapel, der sich mit Diebstählen und Überfällen durchschlägt.

Song Song und Little Cat (7 Min.)
Song aus China: ein Waisenkind und ein wohlbehütetes Mädchen, zwischen deren Lebenswelten es keine Beziehung zu geben scheint.

Besprechung / Empfehlung

Die UN-Kinderrechtskonvention bestimmt eine Reihe grundlegender Kinderrechte, z.B. das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, der Schutz vor Ausbeutung, das Recht auf Bildung, auf Entfaltung der Persönlichkeit oder auf Schutz der Familie u.a.m.
Diese Rechte werden weltweit oft massiv verletzt durch Kinderarmut, Kinderarbeit, Kinderprostitution, Kindersoldaten und andere massive Ausbeutungssituationen von Kindern.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Die Filme zeigen verschiedene Beispiele von Kinderrechtsverletzungen. Da die Filme durchaus belastend sein können, ist eine sorgfältige Auswahl der Zielgruppe und des passenden Einsatzortes notwendig.

Nicaragua - Kinder fordern ihre Rechte! (47 01414)

Dokumentarfilm, 25 min, fbg, D 2011

Inhaltsangabe

Mit welchen Problemen sind Kinder in Nicaragua konfrontiert, wie wird ihnen geholfen und was stellen sie selbst auf die Beine, um für ihre Rechte einzutreten? Filmemacher Armin Maiwald ist für die Sternsinger nach Nicaragua gereist und hat dort drei Projekte des Kindermissionswerks besucht. Im Film für die Sternsinger zeigt der Erfinder der ‚Sendung mit der Maus' den Alltag der Jungen und Mädchen und berichtet von exotischen Obstsorten, amerikanischen Schulbussen und qualmenden Vulkanen.

Schlagworte:

Armut, Kinder, Lateinamerika, Menschenrechte, Missbrauch

Besprechung / Empfehlung

Armin Maiwald und seine ‚Sendung mit der Maus' kennt jeder. Er ist jetzt zwar in Ruhestand, aber seine Lust, Kindern die Welt zu erklären, scheint ungebrochen.

Nicaragua ist eines der ärmsten Länder Mittelamerikas. Armut und Unterentwicklung gehören zu den Hauptproblemen. Es wird deutlich, dass Misshandlungen und häusliche Gewalt zum Alltag vieler Kinder gehören. Der Film stellt drei Projekte vor, die zeigen, wie Kindern in Nicaragua konkret geholfen wird, ihr Leben zu verbessern und ihre Kinderrechte zu stärken:

- Ein Zentrum für Straßenkinder;
- Ein Haus für Mädchen, die missbraucht wurden;
- Ein Radioprojekt, das sich für die Rechte der Kinder einsetzt.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Eine Zusatz-CD-ROM bietet umfangreiche Informationen, Bausteine, Lieder, Fotos und Arbeitsblätter zum Thema, außerdem können im Online-Shop des Kindermissionswerks weitere Materialien bestellt werden (www.sternsinger.de).
Für die Altersgruppe ab 8 Jahren lässt sich die Lebenswelt der Kinder in Nicaragua sehr konkret darstellen, der Film und die Zusatz-CD-ROM bieten vielfältige Möglichkeiten, sich anschaulich und attraktiv mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Verkauft - Kinderhandel in einer globalisierten Welt (47 00941)

Dokumentarfilm, 29 min, fbg, D 2009

Inhaltsangabe

Sie klopfen Pflastersteine, hantieren mit gefährlichen Chemikalien oder schuften Tag und Nacht in fensterlosen Kellerräumen - auch für deutsche Kunden. Kinder sind die billigsten Arbeitskräfte des 21. Jahrhunderts. Von ihren Eltern verkauft oder von Schleppern entführt, produzieren sie unter menschenunwürdigen Bedingungen Billigwaren für einen globalisierten Markt. Der Film zeigt Schicksale von Kindersklaven in Indien. Doch die Suche nach den Verantwortlichen führt bis Deutschland und beweist, wie erschreckend eng deutsche Firmen mit diesen Lebensläufen verknüpft sind. (Der Film ist Träger des Menschenrechtsfilmpreises 2008 in der Kategorie "Bildung").

Schlagworte:
Globalisierung, Kinderarbeit, Menschenrechte, Wirtschaft

Besprechung / Empfehlung

„Der Film zeigt auf eindringliche Weise, dass das Unrecht nicht nur in fernen Ländern geschieht und wir nicht in der Position des gerührten Zuschauers verharren dürfen, sondern dass die Frage nach Schuld und Verantwortung vor unsere Haustür führt“, heißt es in der Jurybegründung. Und wenn vor der Haustüre die Pflastersteine aus Indien stammen, scheint die Wahrscheinlichkeit sehr hoch zu sein, dass sie von indischen Kindern in mühsamer Arbeit per Hand geschlagen wurden.

Solche Zusammenhänge herzustellen, die Versklavung und unfassbare Ausbeutung von Kindern deutlich zu machen und die Verantwortung beim An– und Verkauf möglicher problematischer Produkte einzufordern, das sind die Hauptanliegen dieses unter die Haut gehenden Films.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Neben dem Film bietet die DVD zusätzliche Informationen, Materialien und Arbeitsblätter zur Thematik „Kinderarbeit“, die eine informative und übertragbare Erschließung des Inhalts erlauben.

Anna, Amal & Anousheh (47 00645)

Dokumentarfilm, 163 min, fbg, CH 2007

Inhaltsangabe

Acht Filme geben einen Einblick in das Leben von Mädchen aus anderen Kulturkreisen. Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen unterscheiden sich ihr Alltag und ihre Zukunftsperspektiven von denen ihrer männlichen Altersgenossen. Die Filme zeigen nicht nur Bilder von Benachteiligung und Ausbeutung, sondern vermitteln auch positive und hoffnungsvolle Botschaften.

Amal (Kurzspielfilm, 17 Min.)
Die fleißige Schülerin Amal unbedingt Ärztin werden. Doch eines Tages beschließen die Eltern, dass sie ab jetzt zu Hause bleiben muss.

Petite Lumiére - Die kleine Forscherin (Kurzspielfilm, 15 Min.)
Fatima, ein kleines Mädchen aus Senegal, beginnt die Welt zu entdecken.

Esmeralda aus Peru
(Dokumentarfilm, 7 Min.)
Die 10-jährige Esmeralda besorgt den Haushalt der Großfamilie und erzieht ihre jüngeren Geschwister.

Kopftuch und Minirock
(Dokumentarfilm, 30 Min.)
Die türkischen Schwestern Gülsen und Gülcin wachsen in Deutschland auf, pflegen jedoch in vielen Bereichen die islamische Tradition.

Nima (Dokumentarfilm, 17 Min.)
Die 13-jährige Nima aus Somalia lebt mit ihrer Mutter in einem Flüchtlingszentrum in den Niederlanden.

Anna aus Benin
(Dokumentarfilm, 32 Min.)
Die 17-jährige Anna Teko bekommt ein Stipendium für Frankreich. Wegen Problemen im Exil wird sie vom Vater heimgeholt.

Frag nicht warum
(Dokumentarfilm, 33 Min.)
Die 17-jährige Anousheh aus Pakistan wächst in einem streng muslimischen Elternhaus auf. Sie will sich nicht damit abfinden, was die Tradition Frauen vorschreibt.

Al otro lado del mar - Auf der anderen Seite des Meeres
(Kurzspielfilm, 12 Min.)
Ein kleines Mädchen in Venezuela muss Geld nach Hause bringen. Schnell wird klar, dass dies nur durch den Verkauf ihres Körpers möglich ist.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Die Rechte von Mädchen werden besonders häufig verletzt. Die Filme zeigen eindrucksvolle Beispiele.

Willi im Flüchtlingslager: Unterwegs für die Sternsinger (47 01735)

Dokumentarfilm, 23 min, fbg, Deutschland 2013

Inhaltsangabe

Reporter Willi Weitzel war wieder für die Sternsinger unterwegs. Diesmal führt ihn sein Weg nach Malawi. Denn dort, im Süden des afrikanischen Kontinents, liegt das Flüchtlingslager Dzaleka. Er berichtet vom oft harten Alltag dieser Flüchtlingskinder - aber auch von ihren Hoffnungen und davon, wie sie versuchen, ihr Schicksal zu meistern.

Schlagworte:
Afrika, Flüchtlinge, Hoffnung, Kinder, Krieg

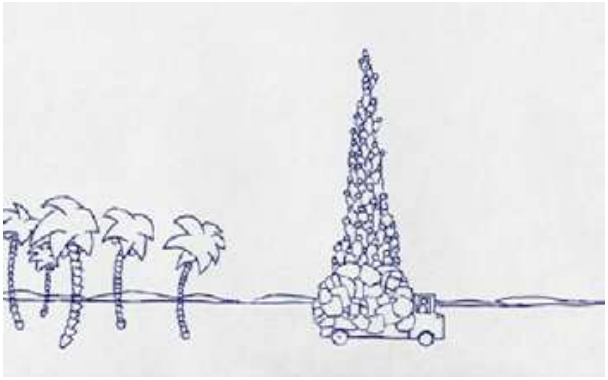
Besprechung / Empfehlung

Das Kindermissionswerk hat für die kindgerechte Darstellung der jährlichen Sternsingeraktionen Filmemacher engagiert, die einerseits von den Kindern sofort erkannt und geschätzt werden und die es andererseits schaffen, problematische Themen für Kinder interessant und verständlich zu vermitteln. War es zuerst Armin Maiwald von der „Sendung mit der Maus“, so erklärt jetzt Willi Weitzel von „Willi will´s wissen“ das Jahresthema der Sternsingeraktion.

Willi Weitzels Art, sich einem Thema mit einer fast schon kindlichen Neugier zu nähern, gelingt auch bei dieser schwierigen Vorstellung eines großen Flüchtlingslagers. Einerseits erfährt man sehr viel über die Lebens– und Aufenthaltsbedingungen im Flüchtlingslager, seine direkten Fragen erlauben einen konkreten Einblick, andererseits geht er behutsam und vertrauensvoll mit den Schicksalen der Flüchtlingsfamilien um, mit denen er ins Gespräch kommen kann.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

„Tausende von Menschen mussten ins Nachbarland flüchten“. Der Film eignet sich hervorragend, um Kindern deutlich zu machen, was es heißt, Flüchtling zu sein und als Flüchtling in einem fremden Land zu leben. Der Film ist auf der DVD sowohl in einer 23-Minuten– als auch in einer gekürzten 12-Minuten-Fassung zu finden.



Bon Voyage (47 01640)

Trickfilm, 6 min, fbg, CH 2011

Inhaltsangabe

Dutzende Menschen, die ihr Land verlassen wollen, klettern auf einen überfüllten Pritschenwagen. Auf ihrer Reise durch die Wüste und über das Meer gehen viele verloren. Einer kommt durch. Doch gerettet ist er nicht. Vielmehr sieht er sich nun einer ganz anderen Art von Härte gegenüber: Einer Behörde, die über seine Aufnahme zu entscheiden hat.

Schlagworte:

Ausländer, Menschenrechte, Politik

Besprechung / Empfehlung

Migration und Flucht sind eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Sowohl die Wanderungsbewegungen nach Europa als auch die europäischen Abwehrmaßnahmen nehmen deutlich zu.

Wie geht man mit Flüchtlingen um, wenn sie nach Europa bzw. Deutschland kommen? Jeder Mensch hat laut Grundgesetz das Recht auf Freiheit, Arbeit, Wohnen und eine Grundversorgung. Für Flüchtlinge sind diese Grundrechte deutlich eingeschränkt. Wo ist die Grenzziehung zu einer möglichen Verletzung von Menschenrechten?

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Beim Einsatz des Films laufen bei den Zuschauern in der Regel ähnliche Reaktionen ab: Anfangs schmunzelt und lacht man über die witzigen Situationen der Reisegruppe, dann bleibt allmählich das Lachen im Halse stecken und am Ende des Films herrscht betroffenes Schweigen. Selten bringt ein Film den Horror einer Flucht so deutlich zum Ausdruck: Freude, Hoffnung, Mühsal, Tod, Ohnmacht, Ausgeliefertsein. Dennoch bringt der Film schnell Anlass zum Reden: Was heißt Flucht? Wer flüchtet aus welchen Gründen? Was und wen lässt man zurück, welche Hoffnungen und Erwartungen nimmt man mit?

Der Film bezieht sich auf das Schweizer Asylrecht, Kenntnisse über die wichtigsten Grundlagen des deutschen Asylrechts sind Voraussetzung, um inhaltlich und sachlich richtig über den Film diskutieren zu können. Informationen darüber sind im DVD-ROM-Teil vorhanden.

Mensch & Mitmensch - Migration / Islamismus (47 01805)

Dokumentarfilm, 15 min, fbg,
D 2011

Inhaltsangabe

Zwei Filme zum Thema Mensch & Mitmensch: **1. Migration** (7:31 min, fbg) Die Debatte um das Thema Migration kocht in regelmäßigen Abständen hoch. Die Auseinandersetzungen werden selten sachlich geführt. Aber was genau ist eigentlich Migration? Wie entsteht sie?; **2. Islamismus** (7:39 min, fbg) Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 ist der Islamismus zu einem der wichtigsten Themen geworden. Oftmals wird der Islamismus auf den terroristischen Aspekt verkürzt. Aber sind Islamisten immer auch Terroristen? Was gibt es für unterschiedliche Gruppen?

Schlagworte:
Flüchtlinge, Gesellschaft, Gewalt, Politik, Religionen

Besprechung / Empfehlung

‚Migration' und ‚Islamismus' sind zwei Themen, die meist mit Begriffen wie Kopftuch, Integration, Zwangsehen, Ehrenmorde, Ausländerkriminalität oder Überfremdung gleichgesetzt werden und in der Diskussion oft mit hysterischem Unterton und selten sachlich verwendet werden.

Die beiden Filme tragen zu einer Versachlichung der Diskussion bei. Im Stil einer grafisch orientierten Infotainment-Präsentation informieren die Filme nüchtern und sachlich über die Hintergründe von Migration und Islamismus, Zahlen und Grafiken tragen zur Klar– und Richtigstellung von verschiedenen Entwicklungen bei und eine klare Struktur in der Präsentation bringt die Sachverhalte sehr gut auf den Punkt.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Es ist wohltuend und hilfreich, wenn bei schnell emotional aufgeladenen Thematiken ein Film wieder auf die Sachebene zurückführen kann. Das gelingt mit den beiden Informationsfilmen sehr gut.
Ein mehrmaliges Anschauen des Films empfiehlt sich, weil die Informationsdichte doch recht hoch ist. Die Filme werden ergänzt durch hilfreiche Materialien und Arbeitsblättern.

Wie ein Fremder (47 01451)

Kurzfilm, 24 min, fbg, D 2014

Inhaltsangabe

Azad ist jung und verliebt. Eigentlich sollte ihm die Welt offen stehen, doch als Geduldeter in Deutschland darf er nicht einmal die Stadt verlassen. Mit seiner Familie wohnt er immer noch in einer Flüchtlingsunterkunft, darf weder arbeiten noch eine Ausbildung machen. Als seine Freundin Lisa wegziehen will, steht Azad vor einem Dilemma. Um mit ihr mitgehen und endlich ein normales Leben führen zu können, müsste er seine Familie dem Risiko der Abschiebung aussetzen.

Schlagworte:

Ausländer, Familie, Flüchtlinge, Kurzfilmkino

Besprechung / Empfehlung

Jährlich kommen über 200.000 Tausend Flüchtlinge und Migranten aus unterschiedlichen Beweggründen nach Deutschland und leben hier in der sog. Duldung, d.h. ohne einen rechtlich sicheren Aufenthaltstitel: Ohne Erlaubnis, arbeiten und den eigenen Lebensunterhalt verdienen oder den Bezirk verlassen zu dürfen, oft im Zwang, in einer überfüllten Flüchtlingsunterkunft leben zu müssen und ohne Chance, eine eigene Wohnung zu erhalten. Und immer in der Angst, wieder abgeschoben zu werden und Deutschland wieder verlassen zu müssen.

Können solche Zustände hingenommen werden, werden hier grundlegende Menschenrechte verletzt, welche Alternativen und Auswege aus diesen unwürdigen Verhältnissen wären möglich? Der Film lässt viele Interpretations– und Diskussionsmöglichkeiten zu.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Der Film bietet einen guten emotionalen Zugang zur Problematik der Duldung, die besonders Kinder und Jugendliche betrifft, die mit ihren Eltern nach Deutschland kommen, hier zwar Bildungsmöglichkeiten erhalten, aber kaum Möglichkeiten, der drohenden Abschiebung durch die Aufnahme einer Berufstätigkeit zu entgehen. Die beiliegende Arbeitshilfe beinhaltet sowohl einen kleinen Leitfaden zum Zuwanderungsgesetz als auch Bausteine und Materialien für Schule und Bildungsarbeit.

Schicksal Abschiebung (47 01413)

Dokumentarfilm, 33 min, fbg, D 2011

Inhaltsangabe

Sie sind in Deutschland geboren, sprechen Deutsch und gehen hier in die Schule: Flüchtlingskinder. Und dennoch werden einige von ihnen in die 'Heimat' abgeschoben. Im Film sind es Roma, die in den Kosovo zurückgeführt werden. Dort erwartet sie das Nichts. Ihre einzige aber meist aussichtslose Hoffnung: die Rückkehr nach Deutschland. Drei Filmbeiträge zeigen die Abschiebepraxis, das Leben vor und nach der Abschiebung sowie die rechtlichen Hintergründe. Das umfangreiche Arbeitsmaterial unterstützt den Einsatz der DVD im Unterricht. (Träger des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2010 in der Kategorie 'Bildung').

Schlagworte:
Ausländer, Flüchtlinge, Gesellschaft, Menschenrechte, Solidarität

Besprechung / Empfehlung

Während der Kriege und der Auseinandersetzungen in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien in den 90er Jahren sind Tausende von Menschen nach Deutschland geflüchtet und erhielten hier ein Bleiberecht. Mittlerweile wird eine Vielzahl dieser Staaten wieder als sichere Herkunftsländer eingeschätzt und viele Familien müssen Deutschland verlassen und werden abgeschoben, wenn sie nicht freiwillig gehen.

Speziell für Kinder und Jugendliche, die in Deutschland geboren wurden, bedeutet eine Abschiebung eine Katastrophe: Sie werden aus Schule oder Ausbildung gerissen, verlieren ihre Freunde, sprechen oft besser deutsch als ihre Herkunftssprache und finden sich in ihren Herkunftsländern kaum zurecht.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Die Stärken des Films: Einerseits zeigt er zwei Beispiele, die die Problematik der aktuell praktizierten Abschiebepraxis deutlich macht, andererseits bieten die Interviews mit einem Rechtsanwalt zur Rechtslage einen sehr guten Informationshintergrund, um seriös mit der Thematik und Problematik umgehen zu können.

Respekt statt Rassismus (47 00417)

140 min, fbg, CH 2004

Frontiere (Knettrick, 5 Min.)
Zwei Figuren unterschiedlicher Farbe begegnen sich und versuchen, sich mit einer Mauer abzugrenzen.
Mohamed (Kurzfilm, 4 Min.)
Der kleine Mohamed will wegen seiner schwarzen Haut seinen Namen wechseln ...
Schwarzfahrer (Kurzfilm, 12 Min.)
Überraschender Konflikt zwischen einer älteren Dame und einem Farbigen in einer Straßenbahn.
The Cookie Thief (Kurzfilm, 8 Min.)
Ein Großstadtbahnhof. Eine junge Frau kauft eine Packung Kekse und nimmt an einem Cafétisch Platz. Der junge Mann ihr gegenüber scheint sich an ihren Keksen zu vergreifen.
Pastry, Pain & Politics
(Kurzfilm, 30 Min.)
Nach einer Herzschwäche landet ein jüdischer Mann im Urlaub in einem Hospital, wo er ausgerechnet von der palästinensischen Krankenschwester Hayat gepflegt wird.
Und dann wurde ich ausgeschafft
(Dokumentarfilm, 30 Min.)
Fünf albanische Jugendliche erzählen von ihren Identitätsproblemen und ihrer Not mit der drohenden Abschiebung aus einem vertraut gewordenen Land.
Angst isst Seele auf
(Kurzfilm, 13 Min.)
Der farbige Schauspieler Mulu wird in einer Unterführung von Rechtsradikalen angepöbelt und verprügelt.
Die Farbe der Wahrheit
(Dokumentarfilm, 30 Min.)
Die Angehörigen des ermordeten Studentenführers Siphiwo stehen 15 Jahre später seinen Mördern vor der südafrikanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission gegenüber.

Besprechung / Empfehlung

Die falsche Hautfarbe oder Rasse ist oft Ursache von Menschenrechtsverletzungen: Vorurteile, Ablehnung, Ausgrenzung, Verfolgung.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Die DVD bietet durch die Unterschiedlichkeit der Filme vielfältige Zugänge, sich mit der Thematik Rassismus und Menschenrechte auseinanderzusetzen. Bitte auf den altersgemäßen Einsatz der Filme achten.
Der DVD-ROM-Teil enthält umfangreiche Begleitmaterialien und Arbeitsblätter.

Do The Right Thing - Leben mit der Todesstrafe (47 00940)

Dokumentarfilm, 59 min, fbg, USA 2007

Inhaltsangabe

Die Familie eines Mannes, der kurz vor der Hinrichtung steht, sendet ihm letzte Grüße übers Radio, um Abschied von ihm zu nehmen. Er soll am Tag darauf für den Mord an zwei jungen Frauen mit der Giftspritze hingerichtet werden. Der Film begibt sich auf die Reise durch den Bundesstaat der USA, der mit seinen zahlreichen Hinrichtungen Sinnbild für die Todesstrafe in Amerika ist. Er geht der Frage auf den Grund, warum diese Form der Bestrafung immer noch so fest in der Gesellschaft verankert ist und lässt Menschenrechtler sowie Angehörige von Opfern und Verurteilten zu Wort kommen.

Schlagworte:

Menschenrechte, Rassenprobleme, Schuld, Todesstrafe

Besprechung / Empfehlung

Die UN-Menschenrechtscharta spricht in Artikel 3 von dem Recht jedes Menschen auf Leben, Freiheit und Sicherheit. Das hier angesprochene Recht auf Leben ist eine zentrale Garantie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. 2012 gab es weltweit noch 58 Staaten und Territorien, die die Todesstrafe als höchste Form der Strafe vorsahen.

Eine Verschärfung erfährt die Problematik der Todesstrafe durch die Verknüpfung mit Rassendiskriminierung. So dokumentiert zum Beispiel ein Bericht von amnesty international zur Todesstrafenpraxis in den USA den fatal hohen Anteil von Schwarzen und anderen ethnischen Gruppen bei der Verhängung der Todesstrafe. Der Film bestätigt diese Feststellung.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Auch wenn der Film aus dem Jahr 2007 stammt, hat sich seit dieser Zeit an der Praxis und Problematik der Anwendung der Todesstrafe in den USA kaum etwas geändert.

Auf der DVD befindet sich zusätzlich der neunminütige Bonusfilm „Clean Up“, der einen emotionalen Einstieg in das Thema erlaubt und eine Hinrichtung mit der Todesspritze fassbar werden lässt.

Der Bus von Rosa Parks (47 01708)

Trickfilm, 19 min, fbg, D 2013

Inhaltsangabe

Bens Großvater möchte seinem Enkelsohn "etwas zeigen". Etwas ganz Besonderes. Dafür macht er sich auf den Weg nach Detroit. Als er mit dem Jungen im Henry-Ford-Museum vor einem alten Bus stehen bleibt, ist dieser enttäuscht. Dann allerdings beginnt der alte Mann damit, "seine" Geschichte zu erzählen: Die packenden Erlebnisse von Rosa Parks, die sich 1955 in einem Bus weigerte, ihren Sitzplatz einem Weißen zur Verfügung zu stellen und mit diesem Handeln einiges riskierte und damit zum Ende der Rassentrennung beigetragen hat. Und er erzählt von seinen eigenen Gefühlen - von damals und heute. Dem Jungen wird klar: "Also helfen Muskeln und Kraft nicht weiter (...) "Was am meisten hilft, ist die eigene Angst zu überwinden und zu wissen, dass man im Recht ist."

Schlagworte:
Biografien: Kirche, Gewaltlosigkeit, Kinderbuch, Menschenrechte, Widerstand

Besprechung / Empfehlung

Rassismus gibt es in verschiedenen ideologischen Ausprägungen, beispielsweise Antisemitismus oder die Diskriminierung von Menschen afrikanischer Herkunft. Während Rassismus in all seinen Ausprägungen die Abwertung bestimmter Menschen beinhaltet, zielen die Menschenrechte umgekehrt gerade auf die Ermöglichung gleichberechtigter Selbstbestimmung und Mitwirkung für alle Menschen. Der Kampf gegen Rassismus bildet daher ein Kernanliegen der Menschenrechte.

Der Widerstand von Rosa Parks führt zur entscheidenden Wende der Rassendiskriminierung in den USA der 50er-Jahre und dient als Paradigma, wie Menschenrechte durchgesetzt werden konnten.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Der formal und in seiner Erzählweise außerordentlich gelungene Film betont die Bedeutung von Zivilcourage und Widerstand zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen und bietet einen spannenden Einblick in die amerikanische Rassismusgeschichte.

Martin Luther King - Eine Spurensuche (47 01935)

Dokumentarfilm, 26 min, fbg, D 2014

Inhaltsangabe

Martin Luther King jr. setzte sich mit den Mitteln des gewaltlosen Widerstands für Gerechtigkeit, Toleranz und Freiheit ein. Im Jahr 1964 besuchte er das geteilte Berlin und predigte dort sowohl im West- als auch im Ostteil der Stadt. 50 Jahre später begeben sich Berliner Schülerinnen und Schüler auf eine Spurensuche: Im Rahmen des Geschichtsprojekts 'King-Code' rekonstruieren sie die historischen Ereignisse, die in Zusammenhang mit dem Besuch Kings stehen, und setzen sie in Bezug zur Geschichte des geteilten Deutschlands. Die Produktion stellt Kings Botschaft somit einerseits in einen historischen Kontext und geht ihrer Wirkung auf die Menschen in der damaligen DDR nach. Andererseits zeigt sie auf, inwiefern diese Botschaft und Kings Kampf gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt - gerade für junge Menschen - noch heute von hoher Aktualität sind.

Schlagworte:
Biografien: Kirche,
Menschenrechte

Besprechung / Empfehlung

Martin Luther King gilt als die große Vorzeigefigur zum Thema Rassismus und Menschenrechte und seine Bedeutung für den Kampf gegen die Rassendiskriminierung in den USA ist nicht genug hervorzuheben. Wenige Wochen, nachdem die Rassentrennung in den USA aufgehoben wurde, reist er im Sommer 1964 nach Berlin, besucht den West– und Ostsektor der geteilten Stadt und hält in der Westberliner Waldbühne und in der Ostberliner Marien– und Sophienkirche Predigten.

Dieses geschichtlich eher unbedeutende Ereignis erhält durch das Schulprojekt eine spannende Konkretisierung, wie Martin Luther King damals erlebt wurde und welche Folgerungen heute noch gezogen werden können.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Interessante, jugendaffine Annäherung. Der DVD-ROM Teil enthält zusätzliches Unterrichtsmaterial.

Inklusion - Gemeinsam für gleiche Rechte (47 01543)

Dokumentarfilm, 45 min, fbg, D 2010

Inhaltsangabe

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist ein völkerrechtlicher Vertrag, der Menschenrechte für die Lebenssituation behinderter Menschen konkretisiert, um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die 5 Kapitel dieser DVD stellen anhand zentraler Lebensbereiche dar, wie Inklusion funktionieren kann.

Kap. 1: Schule und Grundschule
Kap. 2: Studium und Beruf
Kap. 3: Integratives Wohnen
Kap. 4: Urlaub und Freizeit
Kap. 5: Partnerschaft

Schlagworte:
Arbeitswelt, Behinderung, Schule, Gesellschaft, Menschenrechte

Besprechung / Empfehlung

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK), seit dem 26. März 2009 in Kraft, ist in Deutschland angekommen. Ihre Bedeutung für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen ist kaum zu überschätzen. Die Konvention steht zu Recht für einen Wechsel von einer Politik der Fürsorge hin zu einer Politik der Rechte. Sie ist der neue Rechtsrahmen für die Behindertenpolitik in Deutschland und erhebt die Rechte von Menschen mit Behinderungen zur Grundlage und zum Maßstab politischen Handelns. In Bezug auf viele Politikfelder macht die UN-BRK konkrete Vorgaben, die bereits heute für eine Umsetzung eine klare Handlungsorientierung bieten.

Der Film porträtiert unterschiedlich behinderte Menschen in verschiedenen Lebenssituationen, in denen Inklusion gelingen kann, die aber auch die Schwierigkeiten und Grenzen von Inklusion deutlich machen.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Der Film erlaubt sehr gut die Behandlung von grundlegenden Fragen zum Thema Behinderung/ Inklusion. Empfehlenswert und sinnvoll wäre es, vor der Sichtung des Filmes die Bausteine 1 und 2 zu behandeln, die den soziologischen und historischen Hintergrund der Thematik erläutern.

Der Ball (47 01584)

Kurzspielfilm, 11 min, fbg, GB 2011

Inhaltsangabe

Amy spielt auf der Straße alleine Fußball. Jack, neu zugezogen, beobachtet sie von seinem Fenster aus. Die beiden nehmen auf einfallsreiche Weise Kontakt zueinander auf. Eine unmittelbare Begegnung allerdings vermeidet Jack mehrfach. Amy versteht das nicht und ist verärgert. Erst als er die herablassende Mädchenclique aus der Nachbarschaft vertrieben hat, kommt Amy hinter Jacks Geheimnis.

Schlagworte:

Behinderung, Freundschaft, Kinder, Gemeinschaft, Kurzfilmkino, Kommunikation

Besprechung / Empfehlung

Die Lebensbedingungen von Menschen mit Sinnesbehinderungen sind oft eingeschränkt, wichtig wäre, dass jeder blinde, sehbehinderte oder hörbehinderte Mensch so selbstständig und selbstbestimmt wie möglich leben kann. Hierfür muss sie oder er so viel Unterstützung und Förderung erfahren, wie sie oder er benötigt, z.B. durch die Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen oder für gesellschaftliche und berufliche Eingliederung. Menschen, die nicht sehen oder hören können, sollen wie alle anderen Menschen auch ganz selbstverständlich Teil der Gesellschaft sein und sich willkommen fühlen.

Im Alltag stellen sich diese Forderungen oft als Illusion heraus, die Regel ist Unwissenheit, Unsicherheit und Ausgrenzung von Menschen mit Sinnesbehinderungen.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Der Film endet mit einer Pointe. Erst zum Schluss wird deutlich, dass Jack taubstumm ist. Vorher wird sehr schön eine Annäherungs– und Kennenlerngeschichte zwischen einem Jungen und einem Mädchen mit einem gleichen Interesse erzählt: Fußball. Zwei vorher Ausgegrenzte finden sich, ihr Hobby verbindet sie und gleicht Unterschiede aus. Die Ausgrenzung findet in den Köpfen der anderen statt. Der Film führt spannend an ein wichtiges Thema heran und wurde in Kooperation mit einer Gehörlosenschule gedreht.

Butterfly Circus (47 01899)

Kurzspielfilm, 23 min, fbg,
USA 2009

Inhaltsangabe

Amerika zur Zeit der Weltwirtschaftskrise: Der berühmte "Butterfly Circus" reist unter der Leitung von Zirkusdirektor Mr. Mendez von Stadt zu Stadt. Ihr Ziel: Den Menschen inmitten von Unsicherheiten und allgemeiner Niedergeschlagenheit Freude und neue Hoffnung zu bringen. Bei seinen Reisen durchs Land trifft er auf einem Rummel auf Will, einen jungen Mann, der weder Arme noch Beine hat und gezwungen ist, als "Rarität" in einer Freakshow seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Nach Jahren der Demütigung wird Will von Mendez in den "Butterfly Circus" aufgenommen. Dort erfährt er zum ersten Mal in seinem Leben Wertschätzung. Und er entdeckt ungeahnte Fähigkeiten, die seinem Leben Sinn und ihm selbst neue Hoffnung geben.

Schlagworte:
Behinderung, Hoffnung,
Selbstfindung, Sinnfrage

Besprechung / Empfehlung

Menschenrechte gelten für alle, natürlich auch für Menschen mit Behinderung. Die Realität sieht jedoch oft ganz anders aus. Sie werden oft benachteiligt, fühlen sich als Menschen zweiter Klasse, in manchen Diskussionen wird ihnen das Lebensrecht aus Kostengründen abgesprochen und sie erleben im Alltag häufig entwertende Situationen.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Nicholas James Vujicic, der den Mann ohne Gliedmaßen im Film spielt, wurde in Melbourne geboren und litt lange Jahre daran, vom Leben ausgegrenzt und als Freak gesehen und behandelt zu werden. Ein Glaubenserlebnis führte bei ihm zu einem Perspektivenwechsel, er sieht sich mittlerweile als Mensch, der anderen viel geben kann und reist als Evangelist und Motivationstrainer um die Welt.

Das Thema „Was ist der Mensch wert“ steht im Mittelpunkt des Films. Sind Menschen mit Einschränkungen weniger wert? Was kann man von ihnen lernen? Was sind sichtbare und unsichtbare Behinderungen?

Veronika (47 01634)

Dokumentarfilm, 7 min, fbg,
D 2011

Inhaltsangabe

Als Kind wurde ihr ein IQ von Null attestiert, sie ist autistisch, dazu mehrfach körperlich behindert. Niemand konnte sich vorstellen, dass Veronika über einen hellwachen Geist verfügt. Nun, als Erwachsene, hat sie gelernt, sich über ein ausgeklügeltes Zeichensystem verständlich zu machen. Sie studiert und schreibt Geschichten. Das einfühlsame Porträt eines außergewöhnlichen Menschen und der Einblick in eine Welt, die der Umwelt normalerweise verschlossen bleibt.

Schlagworte:

Behinderung, Biografien,
Selbstfindung, Vorurteile

Besprechung / Empfehlung

Der Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus verlangt in seiner ‚Charta für Menschen mit Autismus', dass Menschen mit Autismus im Rahmen ihrer Möglichkeiten und in ihrem besten Interesse an denselben Rechten und Privilegien teilhaben sollten wie die gesamte europäische Bevölkerung. Diese Rechte sollten in jedem Staat durch eine entsprechende Gesetzgebung unterstützt, geschützt und durchgesetzt werden.

Der Film verleiht diesen Forderungen Ausdruck. Er zeigt am Beispiel von Veronika die beeindruckende Teilhabe eines autistischen Menschen am Leben.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Es gibt selten einen Film, der die Zuschauerinnen und Zuschauer so beeindruckt wie ‚Veronika'. Meines Erachtens aus zwei Gründen:
Zum einen durch das gelungene und ansprechende Zusammenspiel von filmischer Beobachtung Veronikas, Textauswahl und sprachlicher Form, musikalischer Begleitung und der faszinierenden Umsetzung von Veronikas Gefühlen durch die Sandbilder von Anne Löper. Zum anderen wird durch den Film der Wert von behinderten Menschen deutlich. Obwohl Veronika mehrfach behindert ist, überraschen ihr Lebensmut und ihre Fähigkeiten, sich auszudrücken und der Welt künstlerisch mitzuteilen.

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2012 (47 01638)

Kurzspielfilm, Dokumentarfilm, 105 min, D 2012

Inhaltsangabe

Die DVD enthält 8 Amateurfilmproduktionen:

"Syrien - Zwischen Verzweiflung und Hoffnung" (Dokumentarfilm, 30 Min.): Das syrische Volk erhebt sich gegen die Diktatur. Noch immer scheint nichts erreicht und Assad lässt weiter auf sein Volk schießen. Doch aufgeben kommt für die Aufständischen nicht in Frage. Sie kämpfen für ihre Freiheit.

"Csendes Sikoly - Stiller Schrei" (Kurzspielfilm, 8 Min.): Das trostlose Leben zweier allein lebender Kinder wird geschildert.

"Bewegung in China - Das Problem der Arbeitsmigration in Fujian" (Dokumentarfilm, 21 Min.): Die Reise des Arbeitskreises Fujian - Rheinland Pfalz wird dokumentiert.

"Wie die Ratten" (Kurzspielfilm, 12 Min.): Hass, Verfolgung und Verzweiflung umgeben ein Geschwisterpaar.

"Illegale" (Kurzspielfilm, 18 Min.): Thriller zum Thema Transplantationsmedizin.

"3-7-4" (Kurzspielfilm, 9 Min.): In einer fiktiven Zukunftsgesellschaft stehen die Menschen unter Drogen und hinterfragen ihren Zustand nicht mehr.

"Intensivstation" (Animations-film, 6 Min.): Illustration der Wirtschaftskrise.

"Der letzte Schrei" (Kurzspielfilm, 1 Min.): Film zum Thema faire Kleidung.

Schlagworte:

Arbeitswelt, Flüchtlinge, Globalisierung, Menschenrechte

Besprechung / Empfehlung

Alle zwei Jahre wird der Menschenrechts-Filmpreis vergeben und eine DVD mit den prämierten Filmen herausgegeben. Die formal und inhaltlich sehr unterschiedlichen Filme bieten einen guten Überblick über verschiedene Formen von Menschenrechtsverletzungen.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Die Filme sind sehr authentisch, die Qualität der Filme ist aber sehr unterschiedlich, eine vorherige Sichtung und Abklärung des Films mit der Zielgruppe ist zu empfehlen. Sie bieten aber einen guten Impuls, sich mit Menschenrechtsverletzungen auseinanderzusetzen.

Globalisierung - Der Preis des Wohlstands (47 01702)

Kurzspielfilm, 12 min, fbg, D 2012

Inhaltsangabe

Im Zentrum der Produktion steht der Kurzfilm "Five Ways to Kill a Man", Gewinner des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2012 (Kategorie Bildung).
Dem Protagonisten Sam begegnen im Laufe des Tages Menschen aus fernen Ländern, die mit ihm aufgrund seines Lebensstils in Verbindung stehen. Sie begleiten ihn, lachen und essen gemeinsam, kommen sich näher. Am Ende des Tages steht Sam vor der Frage, was er mit seinen neuen Bekannten tun soll. Er trifft eine drastische Entscheidung.

Schlagworte:

Globalisierung, Kinderarbeit, Menschenrechte, Umwelt, Verantwortung

Besprechung / Empfehlung

Die neuen Adidas-Turnschuhe, der neue Boss-Pullover, das schmackhafte Thunfisch-Sandwich in der Kantine, die bequeme Fahrt mit dem Auto zum Brötchenholen: Der Alltagskonsum eines Menschen besitzt oft unbewusste Konsequenzen. Die Turnschuhe müssen genäht, der Pullover gestrickt oder der Thunfisch gefischt werden, oft unter menschenunwürdigen Bedingungen. Menschen werden ausgebeutet, Natur vernichtet.

Der Film bietet die Möglichkeit zu einer vielschichtigen Auseinandersetzung mit dem Thema Globalisierung und fordert zur ethischen Reflexion heraus. In eindrucksvollen Bildern thematisiert er die Verantwortung des Einzelnen in kollektiven Zusammenhängen, die "Kollateralschäden" unseres Konsumverhaltens und unseren Umgang mit unbequemen Wahrheiten.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Das Tolle an diesem Film ist die Konkretisierung der Konsequenzen von Konsum. Zuerst irritiert er, aber dann wird schnell die persönliche Übertragbarkeit deutlich. Die metaphorische Bildsprache hinterlässt viele Eindrücke. Um sie alle aufschlüsseln zu können, ist ein mehrmaliges Anschauen des Films empfehlenswert.

El Empleo (47 01154)

Trickfilm, 7 min, fbg,
Argentinien 2008

Inhaltsangabe

Ein Mann steht auf, beginnt den Tag wie immer und nimmt seinen gewohnten Weg zur Arbeit. Er lebt in einer Umgebung, in der es völlig normal ist, Menschen als Objekte zu benutzen.

Schlagworte:

Arbeitswelt, Freiheit, Gesellschaft, Kurzfilmkino, Menschenrechte, Werte

Besprechung / Empfehlung

In Artikel 23 und 24 beschreibt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte nicht nur das Menschenrecht auf Arbeit, sondern auch grundlegende Rechte in der Arbeitswelt.

Neben dem Recht auf freie Berufswahl oder dem Recht auf eine angemessene, existenzsichernde Entlohnung sind das Recht auf angemessene Arbeitsbedingungen und das Recht auf ergänzende soziale Schutzmaßnahmen zwei wesentliche Aspekte der Menschenrechtsgestaltung und –umsetzung in der Arbeitswelt.

Hier setzt der Film an. Irritiert beobachten wir, wie Menschen als Kleiderständer, Tisch, Stuhl oder Fußabtreter benutzt werden, sozusagen als Symbole für menschenunwürdige Arbeitsplätze oder Arbeitsbedingungen.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Welchen Sinn macht Arbeit? Was ist die Würde von Arbeit? Wie schätzt man seinen eigenen Arbeitsplatz ein? Wo ist die Grenzziehung zwischen menschengerechter und menschenunwürdiger Arbeit? Wo beginnt die Instrumentalisierung von Arbeit? Diese und weitere Fragen ergeben sich nach dem Anschauen des Films und bieten vielfältige Impulse, sich allgemein oder konkret über das Menschenrecht auf Arbeit zu beschäftigen.

Wichtig ist der Abspann des Kurzfilms. Er zeigt, wie einer der vielen dienstbaren Geister im Film sich gegen seine Instrumentalisierung auflehnt und fortgeht.

Die Gerechten von Yad Vashem (47 01932)

Dokumentarfilm, 30 min, D 2014

Inhaltsangabe

Die Geschichten der Menschen, die im Dritten Reich Juden halfen, sind vielschichtig. Ihre Motive ebenfalls. Gemeinsam ist allen ‚Stillen Helfern', dass sie das, was sie taten, für selbstverständlich hielten. Haltung und Mut dieser Menschen sind beeindruckend und machen nachdenklich. Mittels Zeitzeugenaussagen macht sich diese Produktion auf die Spuren dieser Menschen und lässt Geschichte lebendig werden. Das umfangreiche Arbeitsmaterial thematisiert die historischen und ethischen Aspekte der Rettergeschichten und versucht die Problematik in die heutige Realität der Schüler zu übersetzen.

Schlagworte:
Judenverfolgung, Menschenrechte, Widerstand

Besprechung / Empfehlung

Beim Thema ‚Widerstand im Dritten Reich' denkt man sofort an bekannte Personen wie die Geschwister Scholl oder Oskar Schindler. Der Großteil der Widerständler oder Retter waren aber Menschen, die im normalen Alltag oder aus einer alltäglichen Situation heraus das wurden, wofür sie Respekt verdienen: Frauen und Männer, die den Begriff ‚Menschenrecht' wörtlich nahmen als das Recht von Menschen auf Leben, auf Unterstützung, auf Respekt, auf Menschlichkeit oder was immer der Beweggrund war.

Yad Vashem ist ein Gedenkort für diese Menschen. Hier zeigt sich, was Menschlichkeit bedeutet, wie sich Menschen für Menschen eingesetzt haben und wie Menschen-Rechte definiert werden können.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Der Begriff ‚Menschenrechte' ist ein allgemeiner und er braucht zur Konkretisierung und zum Verständnis ein Beispiel. Meist wird er über den Verletzungsaspekt verdeutlicht, hier zeigen mutige Menschen, wie der Begriff im positiven Sinn gedeutet werden kann. Und er zeigt, dass hinter dem Verwirken oder Verwirklichen von Menschenrechten immer menschliches Handeln steckt.
Auf der DVD-ROM befindet sich zusätzliches Unterrichtsmaterial.

Wüstenblume (48 00554)

Spielfilm, 122 min, fbg, USA 2009

Inhaltsangabe

Die junge Somalierin Waris Dirie wird in einem Londoner Fastfood-Restaurant von einem Starfotografen entdeckt und die internationale Modewelt feiert die Geburt eines neuen Top-Models. Sie wird zu einem der bestbezahlten Models der Welt. Doch hinter der glamourösen Fassade verbirgt sich ein zutiefst bewegendes Schicksal. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere erzählt sie in einem Interview von der grausame Tradition der Frauenbeschneidung, deren Opfer sie selbst als kleines Mädchen wurde. Die Veröffentlichung löst in der ganzen Welt eine Welle von Mitgefühl und Protest aus, und verändert Waris Leben für immer.

Schlagworte:

Gewalt, Menschenrechte,Afrika, Frauen, Literaturverfilmung,

Besprechung / Empfehlung

Weltweit sind bereits Millionen von Frauen verstümmelt worden und täglich sind weitere ca. 6.000 Mädchen und Frauen davon bedroht. Dabei verursacht die Beschneidung schwerwiegende direkte Folgen und Spätfolgen für die physische und psychische Gesundheit der Frau.

Die 1979 von der UN verabschiedete Deklaration zur Eliminierung von Gewalt gegen Frauen und die sogenannte Bejing-Deklaration von 1995 erkennen die Genitalverstümmelung als Form von Gewalt an und nehmen Staaten in die Pflicht, die grundlegenden Menschenrechte wie das Recht auf physische und geistige Sicherheit, Freiheit von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und das Recht auf Gesundheit und körperliche Unversehrtheit zu respektieren und aktiv zu schützen.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Die Beschneidung von Frauen ist eine der gravierendsten aktuell existierenden Menschenrechtsverletzungen. Der Film bringt die Problematik genau auf den Punkt und bietet eine Reihe von Impulsen zur Diskussion. Der Einsatz des Films erfordert grundlegende Kenntnisse der Thematik und Problematik. Es empfiehlt sich eine weibliche Moderatorin und eine genaue Zielabklärung über den Einsatzzweck.

Mein Weg nach Olympia (48 00913)

Dokumentarfilm, 85 min, fbg, D 2013

Inhaltsangabe

"Sport ist Mord" – davon ist der kurzarmige Regisseur Niko von Glasow überzeugt, seit er als Kind gezwungen wurde, Sport zu treiben. Besonders kritisch denkt der Regisseur über die Paralympischen Spiele 2012 in London. Er begleitet fünf Sportler vor und während der Spiele. Dabei entsteht durch seinen liebenswerten, unverbrauchten Umgang mit den Sportlern und das kritische Hinterfragen ihrer Arbeit ein vielschichtiges, sehr persönliches und wunderbar heiteres Porträt von Spitzensportlern, die allen körperlichen Grenzen zum Trotz Höchstleistungen erbringen.

Schlagworte:

Behinderung, Gesellschaft, Leistung

Besprechung / Empfehlung

Das “Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen” ist ein UN-Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen, das 2006 beschlossen wurde und 2008 in Kraft getreten ist. Die UN-Behindertenrechtskonvention beinhaltet — neben der Bekräftigung allgemeiner Menschenrechte auch für behinderte Menschen — eine Vielzahl spezieller, auf die Lebenssituation behinderter Menschen abgestimmter Regelungen.

Ein Lebensbereich, in dem Menschen mit Behinderungen ernst genommen werden und wo sie sich einer weltweiten Öffentlichkeit präsentieren können, sind die Paralympics. Seit 1960 werden die Weltspiele für Behinderte regelmäßig ausgetragen und seit 1992 sind sie organisatorisch mit den Olympischen Sommerspielen verbunden und finden jeweils drei Wochen danach am gleichen Ort statt.

Einsatzmöglichkeiten / Didaktik

Der Regisseur Niko von Glasow ist selbst körperbehindert (Contergan-schädigung) und in seinen Filmen bekannt für seinen direkten, unverblümten und offenen Umgang mit behinderten Menschen. Dadurch gewinnt man einen guten Einblick in die Welt der Paralympics.

MUK-PUBLIKATIONEN

 # 1 - # 39: **Gesamtliste und PDF-Download aller Hefte unter www.m-u-k.de**

 # 40 Franz Haider
Medienarbeit mit Senioren
Methoden, Praxistipps, Medien
(Oktober 2008)

 # 41 Gottfried Posch
Fundamentalismus. Ein Überblick
(März 2009, wird nicht mehr aufgelegt)

 # 42 Matthias Wörther
Low Budget
Mit einfachen Mitteln Filme drehen
(April 2009)

 # 43 Franz Hauber
Gentechnik
Medien, Literatur, Quellen (Juli 2009)

 # 44 Gottfried Posch
Infokoffer Buddhismus (November 2009)

 # 45 Gottfried Posch
Infokoffer Islam (April 2010)

 # 46 Matthias Wörther
Himmel und Erde. Google Earth
im Religionsunterricht (Mai 2010)

 # 47 Gottfried Posch
Infokoffer Judentum (Juni 2010)

 # 48 Matthias Wörther
Bingo! Webseiten, Konzepte, Software
(Oktober 2010)

 # 49 Franz Haider
Holy+wood
Spielfilmarbeit in der Pfarrei (Januar 2011)

 # 50 Matthias Wörther (Hrsg.)
Best Practice. Kirchliche Medienstellen
In Bayern (Juni 2011)

 # 51 Franz Haider
Kurzfilm [im] Kino. 20 Jahre Augenblicke
(April 2012)

 # 52 Matthias Wörther (Hrsg.)
Fünfzig Jahre Konzil
Materialien - Medien - Hinweise (Juni 2012)

 # 53 Matthias Wörther
Jenseits der Pixel. Digitale Bilder in der
Bildungsarbeit (September 2012)

 # 54 Franz Haider
Kurz und gut • Zwanzig Filme für Schule
und Bildungsarbeit (Dezember 2012)

 # 55 Fachstelle muk (Hrsg.)
Abschied nehmen ... will gelernt sein
(Februar 2013)

 # 56 Matthias Wörther
Moviemaker live - Mit einfachen Mitteln
Filme drehen (Juni 2013)

 # 57 Matthias Wörther
Der Genter Altar. Reise in ein Bild
(Juli 2013)

 # 58 Infokoffer
Interreligiöse und interkulturelle
Kommunikation (September 2013)

 # 59 Claus Laabs / Oliver Ripperger
Geocaching - Auf der Suche nach ...
(Mai 2014)

 # 60 Matthias Wörther
Filme online
Angebote und Perspektiven
(Juli 2014)

ISSN 1614-4244
Die Reihe wird fortgesetzt.

Sämtliche Publikationen können bei 'medien und kommunikation', Dachauer Str. 50, 80335 München, Tel. 089/2137 1544, fsmuk@eomuc.de, auch in gedruckter Form kostenlos angefordert werden.